



Liebe Musikfreundinnen und -freunde,

wenn die Musik „groovt“, beginnen Beine zu wippen, Hände zu schnipsen oder zu klatschen. Auch die Musizierenden spüren im Inneren, wie der Rhythmus vorwärtsdrängend die Bahn zieht (engl. groove = „Furche“, „Rille“, „Spur“). Widerstand zwecklos.

Das Publikum so zu berühren und mitzunehmen, ist das Ziel von Groovit, dem Chor, der Anfang 2014 von der Bremer Musikerin Gabi Hartung ins Leben gerufen wurde (groovit.de). Er serviert dazu Stücke aus den Bereichen Pop, Jazz und Weltmusik, hin und wieder gewürzt mit einer Prise Bodypercussion und ergänzt um einige gefühlvolle Balladen.

Groovit fungiert in dieser vierten Konzertreihe der St.-Lukas-Gemeinde als Gastgeber. Das englische „to groove“ hat auch die Bedeutung „zusammengehen“ bzw. „zusammenpassen“. So hat sich das 15-köpfige Ensemble dreimal Gäste geladen, um mit ihnen die Bühne und das Vergnügen zu teilen, das Publikum mitzureißen.

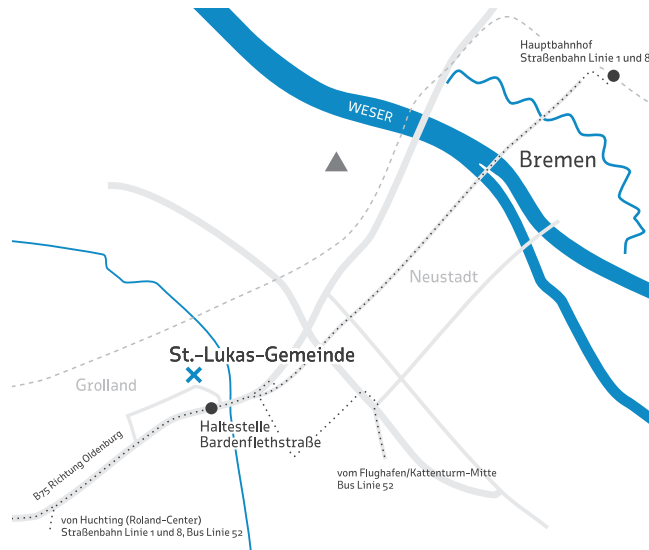
Seien Sie uns bei diesen Begegnungen in der St.-Lukas-Kirche willkommen! In unserer Gemeinde möchten wir der populären (Kirchen-)Musik Raum geben. Und alles zu einer familienfreundlichen Zeit, um auch junge Menschen für das Musizieren zu begeistern.

Die Konzerte finden weiterhin sonntags um 17 Uhr statt. Eintritt ist frei. Über eine Spende würden wir uns allerdings sehr freuen.

Schon 30 Minuten vorher können Sie sich bei uns im Kirchenvorraum im kleinen gemütlichen Konzertcafé treffen.

Die Konzerte dieser Reihe finden sonntags um 17.00 Uhr statt. 30 Minuten vorher können Sie sich bei einem Café im Kirchenvorraum treffen.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns im Anschluss über eine Spende, um die Kosten der Veranstaltungsreihe zu decken.



So kommen Sie zu uns:

St.-Lukas-Kirche
Am Vorfeld 37
28259 Bremen-Grolland

Buslinie 52, Straßenbahnlinien 1 und 8
Haltestelle: Bardenflethstraße



Sie hätten Lust, uns bei der Organisation weiterer Konzerte durch konkrete Mitarbeit oder Spenden zu unterstützen?

Kontakt:

Diakon Volker Austein, M. A.
Am Vorfeld 22
28259 Bremen

Telefon 0421 - 514 888 5
austein@kirche-bremen.de
www.lukas.kirche-bremen.de

Ev. St.-Lukas-Gemeinde Bremen-Grolland

für alle von 6 bis 99

»Groovit« und Freunde

Konzertreihe in der
St.-Lukas-Kirche Bremen-Grolland

November 2015 – Februar 2016
Eintritt frei



für alle von 6 bis 99

›Groovit‹ und Freunde

Konzertreihe
in der St.-Lukas-Kirche Bremen-Grolland
November 2015 – Februar 2016



Groovit

Sonntag, 8. November 2015, 17 Uhr

Zu Gast bei Groovit:

Mrs. Zambesi – Vocal Jazz vom Feinsten

Mit der legendären Mrs. Zambesi (Bremen) wollte Groovit schon immer mal auftreten. Dahinter verbirgt sich mit Claudia Beckerath (Gesang) und Arne Hollenbach (Gitarre und Gesang) ein Duo, das mit facettenreichem Vocal Jazz begeistert. Große Hits, gefühlvolle Lieder, dazu Bekanntes in überraschenden Arrangements. Fokussiert auf das Wesentliche, erstrahlen die Songs in neuem Licht. Wer sich unter mrszambesi.de musikalischen Appetit verschafft, weiß, dass Mrs. Zambesi auch für die Augen kleine humorvolle Überraschungen mitbringen wird.

Eintritt: kostenlos (Spende erwünscht)



Mrs. Zambesi

Sonntag, 24. Januar 2016, 17 Uhr

Zu Gast bei Groovit:

Der Chor der Grundschule Grolland

Nicht zum ersten Mal sind die über 30 Schülerinnen und Schüler aus Grolland (Bremen) bei einem Erwachsenenchor „zu Besuch“. Unter der Leitung von Helga Felkl-Witt und Volker Austein präsentieren sie in der dunklen Jahreszeit ihr neues Programm „Träumereien“: Vergnüglich, nachdenklich und „erschrecklich“, aber nie einschläfernd. Und vielleicht anstecken: Singen – lebenslang.

Eintritt: kostenlos
(Spende erwünscht)



Chor der Grundschule Grolland

Sonntag, 21. Februar 2016, 17 Uhr

Zu Gast bei Groovit:

Sol sayn gelebt – Klezmermusik

Auf Einladung von Groovit-Kopf Gabi Hartung kommen Susanne Sasse (Akkordeon, Bremen) und Martin Kratzsch (Klarinette, Bremen) nach St.-Lukas. Beide widmen sich seit vielen Jahren mit ganzer Leidenschaft der Klezmermusik. Unter anderem spielen sie in bekannten Band Klezgoyim. Klezmer in einzigartiger Weise Freude und Trauer des Lebens zum Ausdruck bringt! Ursprünglich wurde die Musik der osteuropäischen Juden von umherziehenden Musikern, den Klezmerim, auf Hochzeiten und anderen Festen gespielt, dass es nur so groovte: Denn bei aller Melancholie steht immer die Lebensfreude und Vitalität des Tanzes im Mittelpunkt.

Eintritt: kostenlos (Spende erwünscht)

der international ist Musik, die



Sol sayn gelebt